

Merseburger Tageblatt

Verlagsgesellschaft des Saales durch die Verleger Dr. L. 450 monatlich M. 1.00
buntes Blatt bezogen werden, und 14 W. monatlich. Verkaufspreis: 10 Pfennig u. d.
Ergänzung: 20 Pfennig. Einzelnummer 5 Pf. — Die Zeitung ist in 6 Nummern wöchentlich
ausgegeben. — Die ungarische Sprache ist in der Zeitung nicht enthalten. —
Verlagsort: Merseburg. — Druckort: 100. Verlagsstraße 100.

Kreisblatt

Anzeigenpreis für die gewöhnlichen Zeilen: 15 Pf. Die
Anzeigen für die landw. Zeitschrift (Landwirtschaftl. Anzeiger) sind separat
auf Kleinanzeigen zu befragen. Sonstige Kleinanzeigen sind separat zu befragen.
Preis für Kleinanzeigen: 10 Pf. Die Anzeigen für die landw. Zeitschrift sind
separat zu befragen. Preis für Kleinanzeigen: 10 Pf.

Zeitung für Stadt u.



Kreis Merseburg

Amtliches Anzeigenblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Nr. 173.

Donnerstag, den 7. August 1919.

159. Jahrgang.

Tageschronik

Helferlei über den schweidener Erzberger.
Erzberger im englischen Unterhaus dementiert.
Eine zweite Entgegnung Lubendorffs auf das deutsche Weisbuch.
Schreckensherrschaft der Rumänen in Budapest.
Verstärkende rumänische Waffenstillstandsbedingungen.
Die ungarischen Bauern gegen die Volkswirtschaft.
Personalanleitung Ungarns mit Rumänen?
Hungereleiden und Arbeitslosigkeit in Polen.
Programme in der Ukraine?
Zusammenbruch des Schweizer Streiks.
Ausdehnung der englischen Streikbewegung.

Erzbergers Beziehungen zu Foch. Ein interessanter Brief.

Die „Tagl. Rundschau“ veröffentlicht einen Brief des Ministers Erzberger an Marschall Foch von Anfang Mai. Es charakterisiert Erzberger, so bemerkt das Blatt dazu, daß er zu einem Zeitpunkt, wo die Entente an ihrer Spitze, was nicht die geringsten Zweifel offenbart, bereits seine Zweifel über die persönliche Gefälligkeit bei Marschall Foch erbat und sich verpflichtet, ihm „besonders dankbar“ zu sein. Das Schreiben lautet:

„An Marschall Foch, Höchstkommandierender der alliierten Truppen. Herr Marschall! Durch beiführende Beziehungen bin ich an dem Schicksal eines seit längerer Zeit in französischer Hand befindlichen Kriegsgefangenen interessiert. Es ist dies der Leo Högler, Prisonnier de guerre 8401 Le Mans im Hospital Marie. Im Interesse seiner Angehörigen beehre ich mich, an Sie, Herr Marschall, die Bitte zu richten, die möglichst baldige Entlassung des Genannten aus der Gefangenschaft herbeiführen zu wollen. Sie würden mir damit eine besondere Gefälligkeit erweisen, für welche ich Ihnen auch besonders dankbar sein würde. Genehmigen Sie Herr Marschall, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung, mit welcher zu sein ich die Ehre habe Ihr sehr ergebener Erzberger“

Erzberger im Urteil seiner Parteifreunde.

Der Verlauf einer Veranlassung der Mittelschichten-Veranlassung innerhalb der Zentrumspartei in Köln deutet, daß auch in den Kreisen des Zentrums die Gegnerschaft gegen Erzberger in Wachen begriffen ist. Mit wenigen Ausnahmen war die Veranlassung einmütig in der lebhaftesten Verurteilung Erzbergers.
Besonders scharf rechnete Harrer Dr. Geisler mit Erzberger ab. Er erklärte, wenn man sich vorzüglich ausdrückt, so kann man sagen, daß sich vielleicht eine Friedensmöglichkeit nach Ansicht des päpstlichen Staatssekretärs damals gezeigt hat, mehr nicht. Der Vorfall Erzbergers gegen die Deutschnationalen war unehrenhaft und ungerecht. Denn es ist unabweislich, daß die Deutschnationalen die eigentlichen Träger des Krieges gewesen sind. Wie in die Reihen der Unabhängigen haben die Unionsnationalen Erzberger selbst hat eine Bekräftigung, die eine Annexion des Erzbergens von Reich verlangt. Die Zentrumspartei hat er in Verwirrung gebracht und die Unabhängigen in die Hände gearbeitet. Er hat nicht dem Vaterlande, sondern seinen schändlichen Feinden gedient.
Andere Redner, die sich an der Aussprache beteiligten, erklärten, Erzberger sei von einer Frankfurter Renommiertheit erfüllt und es sei zu begreifen, daß sich die Zentrumspartei hinter Erzberger stelle und nicht bezüglich den Trennungsfragen gegen die Sozialdemokratie steht. Es ist auch zweifellos, daß die Steuerpläne Erzbergers nicht eine schwere Schädigung des Wirtschaftens bedeuten. Zum Rückbau Deutschlands brauchen wir Männer und Führer. Erzberger gehöre nicht zu ihnen.

Die neuen Wirren in Ungarn.

Vor einem Pogrom in Budapest?
Nach Meldungen aus Wien ist seit gestern Nacht die telegraphische und telefonische Verbindung mit Budapest vollkommen unterbrochen. Das Haupttelegraphen- und Telefonamt wurde durch die Rumänen besetzt. Die letzten Nachrichten, die in später Nachtstunden aus Budapest strömten, bestätigten,

daß die Rumänen erklärt hätten, alle Lokomotiven und Waggons, sowie das ganze Maschinen- und Schiffsmaterial, das feinerzeit aus Rumänien verschleppt wurde, nach Rumänien zurückzuführen zu wollen. Ein Pogrom in Budapest scheint unermesslich zu sein, da zahlreiche Mitglieder der gewissen christlich-sozialen Volkspartei mit allen Mitteln durch Verteilung von Flugblättern für ein Pogrom agitieren und diese Bemühungen von der Eszegebener Regierung, welche im Laufe des morgigen Tages in Budapest eintrifft wird, unterstützt werden.

Schreckensherrschaft der Rumänen.

Die Durchführung der Rote Oberflutarmeen Romanelis, wonach die ungarische Rote Armee sofort abzurufen und die Waffen abzugeben hat, ist in Budapest in vollen Gange. Bei Vernehmung der Erklärung wurden die Bürger aufgefordert, die Waffen unverzüglich abzugeben. Nach ungarischen Meldungen über die Rumänen an der Peripherie der Hauptstadt eine wahre Schreckensherrschaft aus. In den Vorstädten seien mehrere Leute erschossen worden. In einem Vorort, der hauptsächlich von Arbeitern bewohnt ist, sei es gestern zu heftigen Zusammenstößen gekommen, in deren Verlauf Blut floß. Die Rumänen hatten die Straße, die über die Eisenbahngasse führt, abgeperrt, so daß auch der Verkehr auf der Straßenbahn eingestellt werden mußte. Die rumänischen Arbeiter, die von ihren Familien nach Hause wollten, waren deshalb gezwungen, die Nacht im Freien zu verbringen. Als einige von ihnen versuchten, den rumänischen Militärposten zu passieren, um in ihre Wohnungen zu gelangen, sollen die Rumänen mehrere Gemeindeführer abgebehen haben, durch die eine große Anzahl Arbeiter getötet worden sei. Die Rumänen haben heute die über die Donau stehende Brücke zwischen Ofen und Pest abgeperrt, so daß der Verkehr vollständig lahmgelegt ist. Auch die Lebensmittelzufuhr ist daran erschwert, daß die Gefahr einer völligen Hungersnot noch näher gerückt ist. Der Ministerialrat hat gestern nachmittags in Bernauz, aus Anwesenheit der neuen ungarischen Regierung nachsehen, verlaute, daß man den Plan erwäge, dem rumänischen König die Stephanskrone anzubieten.

Die Umbildung der ungarischen Regierung

Durch Ergänzung aus drei Vertretern der außerhalb der Arbeiterklasse stehenden Parteien soll im Gange sein. In ungarischen Kreisen wird als vornehmlicher Kandidat einestfalls Graf Jankó Andrássy genannt, der sich in Wien bereits erklärt haben soll. Ein Kandidat aus der sozialistischen Arbeiterpartei soll unterdessen, Andererseits wird Moris Kovács, der Unterrichtsminister im Kabinett Karolyi, als der kommende Mann bezeichnet. Er hat die bürgerliche 48er Partei gegründet, in der das gesamte Bürgertum zusammenschloß wurde. Die Entente wird die ungarische Regierung erst anerkennen, nachdem sie den vollständigen Rückzug mit den Volkswirtschaften vollzogen hat. Der englische General Gordon ist von Puchburg abgereist, um in Budapest die Verhandlungen namens der Entente zu führen. Angeblich kandidiert für die Eszegebener Regierung der Sohn Albrecht der Erzherzogin Johanna für den Kaiserthron.
Die angeblich 500 Mann starken, fast ausschließlich aus Offizieren bestehenden Eszegebener Truppen haben auf ihrem Vormarsch auf Budapest Besatzung besetzt.

Anmarsch von Ententeentruppen?

Wie in Wiener politischen Kreisen verlautet, sind bereits englische Truppen von Fiume auf dem Wege nach Budapest, auch französische Truppen dürften in Budapest einrücken.

Bela Abus Antikath.

Wien, 5. August. Bela Abus befindet sich mit seinen Genossen unter Genarmerbewachung in der sogenannten Heindlmühle in der Gemeinde Kolmsgraben. Die Nachricht, daß auch A. auf nach Wien geflüchtet sei, benachteiligt sich nicht. Wie bestimmt verlautet, ist die Zuführung von freiem Geld an die Ungarn mit Erlaubnis der Entente erfolgt.

Ständrechtlich gehakt.

Der bisherige Kommandant der ungarischen Rote Armee, Eszter, der feinerzeit den Herrern von Niksch und andere Bürger hängen ließ, ist nach einer Meldung aus Budapest mit mehreren Spielgesellschaften am Montag in Dobenburg ständrechtlich gehakt worden.

Das Weisbuch.

Fürst Bismarck hat einmal gesagt, Parlamente seien immer leichter zu betrogen, als Monarchen, mit alleiniger Ausnahme vielleicht des Jaren. Man tue das durch Gelbbücher, Weißbücher, Weisbücher, und sogar das englische Unterhaus ist durch solche eine Sammlung diplomatischer Aktenstücke wiederholt durch seine Regierung über den Köbel barbiert worden.
Man nennt das Weisbuch, je nach der Farbe ihres Umschlages. Jedes Land hat seine herkömmliche Farbe, von der nicht abgewichen wird, und da alle bunten befeht waren, hat Deutschland den weißen Pappeleinen gewählt. So ein Weisbuch ist jetzt erschienen: „Vorgeschichte des Waffenstillstandes“. Herausgegeben von der Reichsleitung, also von der Firma Erzberger und Bauer, zusammengestellt vermutlich von ihrem Pressesekretär, der früher Feuilletonredakteur an der „Frankfurter Zeitung“ gewesen ist. Vor anderen Buntbüchern zeichnet sich dieses Weisbuch sehr vorteilhaft aus. Es will nicht das Parlament betrogen, denn das ist diesmal kaum mehr möglich. Dagegen hofft man, auf dem Wege über die Parteipresse der Wahrheit, die Aussagen und Beteiligungen bringen soll, wenigstens die Bestimmungsgenossen im Lande einzeln zu führen.
Das Weisbuch ist sichtlich für diese Situation bestimmt. Denn es enthält nicht nur die Aktenstücke, Telegramme usw. aus der Zeit von Mitte August 1918 bis zum Abschluß des Waffenstillstandes, sondern auch einen erläuterten Leitartikel von 10 Seiten Umfang davor. Sein Abdruck erleichtert die Arbeit. Der Parteigenosse weiß da gleich, wo und wie. Aber nicht nur diejenige Einteilung ist unzulässig. Der Inhalt des Weisbuchs lautet: „Amliche Urkunden“, als Urkunden werden aber auch „Aufzeichnungen“, als „Bemerkungen“ in dem Buche abgedruckt, die auf keinen Fall diesen Charakter tragen. Wenn jemand sich (man weiß nicht einmal, warum) Notizen über ein Gespräch macht und diese dann als „Urkunde“ auszugeben werden, so ist das wirklich hart; zum mindesten eine Täuschung über den Charakter des Schriftstückes.
So finden wir als Nr. 2 Bemerkungen des ehemaligen Staatssekretärs H. H. über Besprechungen mit General Lubendorff im Juli und August 1918. Diese Bemerkungen hat er, offenbar dazu entworfen, im „Frankfurter“ 1919 (9) zu den Akten gegeben. Diese nachträglich zusammengestellte Aufzeichnung weist auf die Frage, ob er mit der jetzigen Offiziere den Feind endlich besiegen werde, erklärt: „Darauf antwortete ich mit einem bestimmten Ja!“

Diese Darstellung hat Lubendorff bereits für völlig unweislich erklärt. Er sei viel zu sehr Colbat, um die Lächerlichkeit solcher Prophezeiungen zu beachten. Hier steht also schon die Aussage gegen Aussage. Der des Diplomaten einen weltlichen Wert beizumessen, die des Feindes als erlogene hingewiesen, geht wirklich nicht an. Das ganze Weisbuch ist also nur mit äußerster Vorsicht zu genießen.
Es soll etwas bemerken. Nämlich, daß alle Schuld an der Obersten Herbeistellung liegt und daß man kein Recht dazu habe, von einem Scheidemann-Erzberger-Frieden zu reden. Der Schriftsatz einer Partei gilt vor keinem Gericht der Welt als Beweis. Die jetzige Regierung des Auswärtigen Amtes und der Reichsleitung zusammenschloß, zum Teil aus Protokollen, die nicht einmal von den Anwesenden bei irgend einer Besprechung unterschrieben sind. Jetzt wünschen wir, auch der Schriftsatz der anderen Partei liegt vor, nämlich der Obersten Herbeistellung. Wie vermuten, daß wir dann ein endlich anderes Bild bekämen, als das, welches uns das Weisbuch liefert; das Weisbuch versucht nachzuweisen, daß die Friedenssituation von der Obersten Herbeistellung vertrieben und dann — so ipso facto — plötzlich überhört verlangt worden sei; daß Lubendorff schwankende, wechselnde, sein Vertrauen verdienende Auskünfte gegeben habe, und daß einzig und allein der Kanzler, Prinz Rupprecht von Baden, nicht seinem parlamentarischen Amtsinhaber Scheidemann-Paper-Erzberger benutzt und hat gehandelt habe. Alles in allem ist es nicht anders gegangen. Das Meer habe den Krieg verloren, darum habe die Diplomatie den Frieden verlieren müssen.
Nach am 25. Oktober schickt Hindenburg zwei Telegramme in die Heimat. Das erste an den Kanzler; er legt darin Verwahrung gegen die Behauptung ein, er habe feinerzeit ein sofortiges Friedensangebot verlangt und hingenommen; es handelte sich nur um Stunden. Das zweite an die kommandierenden Generale: er analysiert darin die Willkürlichen Waffenstillstandsbedingungen, die völlig unannehmbar seien; nun geht es Kampf bis zum äußersten.

Darüber bringt das Weisbuch unter Nr. 80 nur diese kurze Notiz. Warum nicht den Wortlaut der Depeschen? Es ist schon in dem Weisbuch wurde der wichtigsten Dinge. Verfügt hat und nur noch der Wagnis der Standpunkt Lubendorffs, daß wir niemals „Waffenstillstandsbedingungen“ unterzeichnen dürften, die uns waffenlos machen.

Friedrich hat die Oberliga überlassen — und das ist die Hauptbedingung — bezüglich der Waffenstillstände ist nach dem Abgange anzuordnen. Das war am 10. Dezember. Bezugnehmend war die Resolution, die Ablegung des Heeres durch den vertriebenen Kaiser, die Ausstattung der Republik, die völlige Auflösung des Heimes und Etappenheeres.

Da haben wir den Arm der ganzen Tragödie. Begonnen hat sie aber schon fast zwei Jahre zuvor in Form der Unterwerfung der Front, der inneren und der äußeren. Selbst nach dem Fall Bulgariens (an dem unsere Diplomatie noch dasjenige Oberkommando und anderes die Schuld trägt) und dem Zusammenbruch Österreich-Ungarns war die Oberliga über die Waffenstillstände nicht zu kommen. Eine eigene Vereinbarung der Front, man konnte sich halten. Eine eigene Vereinbarung der Waffenstillstände war die Oberliga über die Waffenstillstände nicht zu kommen. Eine eigene Vereinbarung der Waffenstillstände war die Oberliga über die Waffenstillstände nicht zu kommen.

Es müssen freilich, wie kein Volk der Erde sie besitzen, die Waffen über uns zusammengebracht werden. Obenans aber können wir uns nicht überlassen die Gebirge und Schichten, die die Tüme durchziehen und die Einheit herbeiführen haben.

In der Friedensnähe.

Verbreiterung der neutralen Zone.

Bei einer in Düsseldorf abgehaltenen Besprechung teilte der Vertreter des Admiralskommandanten von Babel mit, daß die neutrale Zone auf 50 Kilometer verbreitert würde. Danach werde ein Teil des Inbaugebietes in die neutrale Zone fallen.

Ein Schlag gegen die deutsche Industrie.

Nach einer Mitteilung aus Washington hat das Repräsentantenhaus eine Zollbesetzung angenommen, die hohe Schutzsätze für Chemikalien und Glaswaren vorsieht und Glaswaren für Laboratoriumszwecke, Porzellanwaren, chirurgische Instrumente und chemische Instrumente mit einem Zoll von 45 Prozent ihres Wertes belegt.

Erhöhung des Marktkurses?

Die Genfer „Revue“ will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß zwischen deutschen und amerikanischen Finanzleuten in einer der besetzten Städte Verhandlungen stattgefunden haben, in deren Verlauf man den Markkurs, zu dem die amerikanischen Banken die Mark annehmen würden, auf 62,50 Franc für 100 Mark festgelegt habe. Das wäre ungefähr das Doppelte von dem, was man heute im neutralen Ausland für die Mark zahlt. — Die Werbung wurde bisher nicht bestätigt. (D. Zentr.)

Wirtschaftliche Kontrolle durch Amerika.

Der „Pittsburgh Courier“ teilt mit, daß die angeforderten 100-Millionen-Dollar-Anteile in den Vereinigten Staaten nicht stattfinden wird, da die Vereinigten Staaten nur dann einen Kredit gewähren wollen, wenn die Anleihe unter Kontrolle der amerikanischen Regierung geschehen. Die deutsche Regierung wünscht jedoch einen vollständigen freien Kredit. In ähnlicher Weise werden die Amerikaner auch in anderen Ländern die Kontrolle des Wirtschaftslebens an sich zu reißen suchen.

Die Kalfizierung nach England.

Das zwischen der englischen und deutschen Regierung getroffene Abkommen betri die Lieferung von Kalf wurde ratifiziert. Innerhalb der nächsten Monate werden 22 500 Tonnen nach England abgehen. Die Verhandlungen des Handelsvertrags mit den Amerikanern sind noch in der Schwebe.

Die Einfuhr aus Dänemark.

Die Aufhebung der Blockade hat es ermöglicht, daß die dänische Regierung die Aufhebung einer ganzen Reihe von Ausfuhrverboten ins Auge fassen konnte. In den nächsten Tagen wird eine Liste der freizugehenden Gegenstände in Kopenhagen veröffentlicht. Wie die „Waff. Ztg.“ schreibt, werden u. a. freigegeben: Wein, Spirituosen, Schreibmaschinen, Bleiwerk, Papier, Druckfarben, Eisen usw. Dagegen werden Lebensmittel auch fernhin nicht freigegeben.

Die Erzände im Saarland.

Zu der Werbung über angelegte bestehende Erzände im Saarland schreibt die „Waff. Ztg.“: Selbstverständlich würden alle neuen Erzände auf dem Gebiet unserer Volkswirtschaft von großem Nutzen sein, und ihre Bedeutung wäre unter den gegenwärtigen Verhältnissen noch höher einschätzbar als früher. Aber muß ich aber betont haben, daß die Werbungen über Erzände im Saarland vorläufig eine große Schwärzung zu finden, denn leider haben wir mit Werbungen über Erzände im Saarland schon recht häufig die Erfahrungen gemacht, daß sie den Zweck in ihnen enthaltenen Prophezeiungen nicht entsprechen. Es mag nicht sehr wahrscheinlich, daß in Deutschland in geringerer Weise, in fastem Maße an der Oberfläche wirklich betriebsfähige Erzandvorkommen bisher unentdeckt gewesen sein sollen.

Das amerikanische Friedensheer.

Das Deutsche Büro meldet aus Washington, daß der Kriegsminister Baker den Reichstag mitgeteilt habe, daß ein Friedensheer von 500 000 Mann und eine dreimonatige militärische Übungspflicht für die 19 Jahre alten Männer vorliege.

Brasilien und Argentinien verbieten die Einwanderung.

In Wien verlautet, daß die Regierungen von Brasilien und Argentinien ein gemeinsames Einwanderungsverbot vorbereiten.

Ausgewiesene Deutsche aus Kanada.

In Koller da m ist gestern der Dampfer „Gallian“ aus Montreal mit 841 aus Kanada ausgewiesenen Deutschen an Bord eingetroffen.

Sechstes schwerverwundeter Palästina-Kämpfer.

Hamburg, 5. August. Heute morgen ist von Meiel ein Transport, bestehend aus 216 schwerverwundenen, schwerverwundenen aus der englischen oder französischen Gefangenenschaft entlassenen gewesenen Palästina-Kämpfern einschließlich Verwundeten und Offizieren nach Hamburg abgefahren. Sie werden im Laufe des Nachmittags hier ein.

Friedensvertrag mit Osmän.

Aus Peking wird gemeldet: Die chinesische Kammer hat eine Gesetzesvorlage angenommen, durch die der Friedensvertrag mit Osmän wieder hergestellt wird.

Frankreich ratifiziert am 5. September.

Berlin, 5. August. Der Friedensvertrag der Kammer trat heute Nachmittag in Kraft und über den Bericht des Generalsekretärs hat sich in besonders interessanter Weise über die Schuldfrage geäußert und die Verantwortung für den Krieg festgestellt. Nach dem „Tempo“ soll die Diskussion am 25. August beginnen, so daß die Ratifizierung am 3. September erfolgen werde.

Wiederaufbau der französischen Handelsflotte.

Paris, 5. August. Die Regierung dachte einen Gesetzentwurf ein, der einen Kredit von 1800 Millionen Franc für den Wiederaufbau der französischen Handelsflotte gewährt.

Rußlands Wirtschaftslage im englischen Unterhaus.

London, 5. Juli. (Neuer.) In Erwiderung einer Anfrage sagte Harmsworth im Unterhaus, es werde keine Modifikation irgend einen Teil von Rußland ausgeht. Die tatsächlichen Verhältnisse aber, die durch die gestiegenen Maßnahmen der Sowjetpartei in Rußland gegen die Teile des früheren russischen Reiches, die die Sowjetbehörden nicht anerkennen wollten, verursacht wurden, machten es trotzdem tatsächlich unmöglich, daß Warenlieferungen das Innere Rußlands erreichten.

Ein neues polnisches Verbrechen.

Das Diebstahlvergehen von den Polen abgelehnt.

Zu dem Abitur des deutschen Diebstahlvergehens in Schlesien teilte die Deutsche Luftfahrt mit, daß das Flugzeug tatsächlich von polnischen Grenztruppen beschlagnahmt worden ist. Der Fliegerkommandant war einem Kuffler nachgegangen, der einen Koffer mit Geld und anderen wertvollen Gegenständen mit sich führte. Die beiden Fluggäste waren Beschlagnahmungen des schlesischen Finanzkommissionärs, Hauptmann Wintersch und Leutnant Hahnemann.

Proving Oberstellen.

Auf Einladung des Zentralvorstandes besprachen am Montag in Berlin Vertreter aller Parteien Oberstellen, die durch Annahme des 8 18 der Verfassung geschaffen werden. Alle Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten einigten sich darin, die alsbaldige Schaffung einer selbständigen Provinz Oberstellen bei den bestehenden Stellen mit allen Mitteln zu betreiben. Es handelt sich dabei um den bekannten Zentralantrag Rhein-Rheinland, welcher von der preussischen Landesversammlung an den Ausschuss verwiesen wurde. Dieser Ausschuss soll sofort in die Tat umgesetzt werden, damit die Wünsche der Oberstellen in jeder Weise noch vor der Verfassung erfüllt werden.

Die Sonderbestimmungen des Zentrums.

Von unserem Berliner Vertreter wird uns berichtet: Nachdem die Nationalversammlung am Artikel 18 der Verfassung über die Zulassung der Bildung von Freistaaten innerhalb des Reiches in der von den Wehrparteiern vorgeschlagenen Fassung zugestimmt hat, nehmen die Pläne dieser Partei über die Schaffung einer Rheinrepublik und eines freistaatlichen Oberstellen festere Formen an. Zunächst beschließt das Zentrum, sein Hauptanliegen auf Oberstellen zu richten, das durch die bevorstehende Volksabstimmung für Deutschland gefährdet erscheint. Unter dem Vorbehalt, daß die obersteinsten Bevölkerung nur dann für Deutschland stimmen würde, wenn Oberstellen von Preußen unabhängig würde und eine staatliche Autonomie erhalte, freit das Zentrum an, noch vor der durch den Friedensvertrag zu erwartenden Volksabstimmung einen Antrag der Bevölkerung über ein Referendum zur Frage des freistaatlichen Oberstellen durchzuführen. Die Frage eines unabhängigen Oberstellen hat das Zentrum für einige Jahre versagt. Die Pläne des Zentrums erregen heftige Reaktionen bei den Sozialdemokraten, die es verbinden wollen, daß die Provinzen Rheinland und Oberstellen unter Herkule Herrschaft kommen. In diesem nimmt das Zentrum bei der Verfassung seine Ziele auf die Sozialdemokraten weniger Rücksicht. Es stellt sich jetzt als eine ausschlaggebende Mehrheit dar, die sich, daß die Sozialdemokraten von ihm in allen Dingen abhängig sind.

Gegen die Rheinrepublik.

Robenz, 5. August. Die Rheinische Volkspartei hat eine Entschlüsselung angenommen, wonach eine Rheinrepublik abgelehnt und stattdessen eine weitgehende provinzielle Selbständigkeit gefordert wird.

Die Streikbewegung.

Kein allgemeiner Kalfarbeiterstreik.

Selle, 5. August. Entgegen den irreführenden Meldungen der Streikbewegung, wonach bei zwei Drittel aller Kalfwerke gestreikt wird, wird authentisch festgestellt, daß von über 200 Werken heute nur insgesamt 21 sich im Ausstand befinden.

Der Generalstreik im Rheinland völlig beendet.

Amstade hat auch die Befreiung der Joch „Dienstadt“ bei Duisburg, die als einzige Joch im Rheinland noch im Generalstreik für die in Schiffsgefahr genannten politischen Gefangenen verharren, die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen.

Die Schweizer Ausländer vor dem Erbschein.

In Zürich wurde, entsprechend einem mit großer Mehrheit gefassten Bescheid der Arbeiterkammer gestrichelt die Arbeit wieder aufgenommen. Dagegen fordert die Arbeiterkammer zur Weiterführung des Streiks und zu verbotenen Mitteln gegen die Arbeiterkammer auf. Inzwischen steht auch für Basel eine solche Forderung im Raum, wobei allerdings geäußert wurde, daß die Arbeiterkammer nicht über alles Gewissen neue Schwierigkeiten bereiten. Ihre Angelegenheit soll nämlich nunmehr von einem internationalen Schlichtergericht weiter behandelt werden.

Widerstand der Wehrbewegung.

In Gegenwart von vorhergehender Meldung bringt die Züricher Presse Mitteilungen über die verlässliche Frage, die einen künftigen Charakter annehmen könnte. In Zürich ist ein ungeheures Truppenangebot gemeldet worden. In Basel wurden große Kundgebungen abgehalten.

Reife Hand im Mangel.

In Basel wurde das Hauptquartier der Streikenden, die Bewegung, organisiert von Gruppen nach Basel und Schiedensgenossen durchführt. Der Regierungsrat Basels beschloß, sämtliche Staatsbeamten und Angestellten, die nicht innerhalb 24 Stunden zur Arbeit melden, zu entlassen. Es ist bezeichnend, daß in der Wehrbewegung mit ihren revolutionären Elementen der Generalstreik bisher vollkommen und unbeschadet geblieben ist.

Ausdehnung der Streiks in England.

Die Eisenbahner mit den Postleuten solidarisch.

Alle Nachrichten lassen erkennen, daß der Umfang des Poststreiks in England noch ständig zunimmt. In den verbleibenden Tagen Londons werden täglich Protestversammlungen abgehalten. Während die Zahl der streikenden Postleuten entlich auf 1000 angegeben wird, behaupten die Sozialisten, daß viele tausend Postleuten streiken.

Auf einer Versammlung der Eisenbahner in Liverpool wurde die Entscheidung angenommen, den Postleutenstreik des nationalen Streikbandes der Eisenbahner aufzugeben, die streikenden Postleuten zu unterstützen. 600 Postleuten, Maschinenisten und Heizer, die am Osterbahnhof Nine Elms in London beschäftigt sind, sind in den Empathiebereich mit der Gewerkschaft der Postleuten eingetreten. Infolgedessen mußte der Dienst auf der Londoner Südbahn eingestellt werden.

Nach die Londoner Citybahnen streiken.

London, 5. August. (Neuer.) Der Streik auf der Londoner Südbahn hat auf die City- und Süd-Londoner elektrischen Eisenbahnen übergriffen.

Niedrige Militärangebote gegen die Aufrüstenden.

London, 5. August. (Neuer.) In Liverpool ist der Tag ruhig verlaufen. In Berlin sind ein Schlichtungsausschuss und zwei Verbände angekommen, um die Streitigkeiten und andere wichtige Punkte zu klären. In der Stadt sind weitere 60 000 Mann Militär eingetroffen und die Wehrbewegung hoffen die Ordnung aufrechterhalten zu können.

Donar Law über den Ernst der Lage.

London, 5. August. (Neuer.) In Erwiderung einer Anfrage sagte Donar Law im Unterhaus: Jeder Versuch, die Entscheidung über politische Fragen, die das ganze Land angehen, durch Mittel, wie den Generalstreik der Kohlenbergwerke, Eisenbahner und Transportarbeiter zu erzwingen, würde im Falle der Scheiterns bis Ende der demotralischen Konventionen eine Revolution in England bedeuten. Deshalb werde es Pflicht der Regierung sein, diesen solchen Versuche mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln, Überfland entgegen zu gehen.

Aus der amerikanischen Streikbewegung.

Das Deutsche Büro meldet aus New York, daß 450 000 Eisenbahner, Dampfmaschinen- und Transportarbeiter sich den übrigen Eisenbahnerstreikern anschließen haben und die Verabreichung der Preise für Lebensmittel begun. Lohnüberhöhungen fordern.

Sordbildlich.

Nach einem amtlichen Telegramm aus Rom haben die italienischen Eisenbahner die besten telegraphisch dem Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß sie bereit seien, täglich eine Stunde länger Dienst zu tun, um zu einer Vermehrung der nationalen Produktion beizutragen. Mit diesen Angeboten ist keine mäßige Anerkennung für das patriotische Angebot aus, das volles Verständnis für die Anforderungen der Zeit zeigt. Es ist zu hoffen, daß die Regierung die Verabreichung der Preise für Lebensmittel, wie der „Vorwärts“ dieser Tage hervorhebt, von Haus aus abgelehnt worden.

Schwers karrhen in Triest.

Nach Mitteilung des „Secolo“ kam es in Triest zu schweren Zusammenstößen zwischen Anarchisten und einer Volksmenge, wobei infolge von Schüssen auf beiden Seiten mehrere Opfer fielen. Ursache und Zusammenhang gehen aus der Meldung nicht klar hervor. Die Arbeiterkammer setzte zum Protest einen einseitigen Generalstreik ins Werk. Die Schulen und Betriebslokale der Slowenen, sowie die Anarchisten der slowenischen und italienisch-slowenischen Arbeiter wurden während der Unruhen angesperrt.

„Die Goldkrone“.

In der „Revue“ stellt Staatsminister Dr. Helfferich noch einmal die Unzulänglichkeiten zusammen, die in verschiedenen Anleihen gegen Erheber erhoben hat, um dem festzustellen: Und Herr Erheber schweigt. Und die Reichsregierung schweigt. Es hält es offenbar — trotz der reinen Demoralisierung der „Welt“ — nicht für unter ihrer Würde, einen Mann als führendes Mitglied und Finanzminister in ihren Reihen zu haben, der unter dem „verfluchten alten Regime“, das noch an altmodischer Rechtlichkeit ist, von einer simplen Behörde als nicht mehr geeignet angesehen wurde, in Geldsachen als Schlichter zu fungieren.

Und diese so schweigen und dubiose Reichsregierung erklärt durch ihr amtliches Legationsbüro einen Auftrag, es müßten für die Verarbeiter von „Verbindungen“ gegen Herrn Erheber zur Kenntnis gebracht werden, damit sie in der Lage ist, den Verbreiter zur Rechenschaft oder vor das Strafgericht zu ziehen! Ich bekenne mich zur öffentlichen Verurteilung von Unzulänglichkeiten gegen Herrn Erheber, wie ich sie nicht einen Tag auf mir sitzen lassen würde und wie ich sie im Falle des Offenbar von Herrn Erheber insinuierten „Berliner Legation“ sofort mit der Einleitung einer Beitrittsangelegenheit beauftragt habe. Ich wünsche nichts Besseres, als von der Reichsregierung, vor das Strafgericht gezogen zu werden, um dort auf Grund edlicher Feststellungen zeigen zu können, wie die Hände ausziehen, die heute vor allen anderen die Goldkrone unseres armen Vaterlandes lenken. Aber die Regierung, die mit so drohenden Schicksal nach bösen Leuten sucht, die Herrn Erheber heute nur bereit auf mich zornig Mühselig zu nehmen, die ich in keiner Weise vernehme.

Sei dem, wie es wolle: Dieser Teil meines Kampfes geht gegen den früher in Deutschland unbekanntem Typ des politisch-parlamentarischen Geschäftsmachers und damit gegen die politisch-parlamentarische Korruption, die er wird angesprochen werden, auch wenn Herr Erheber „Goldkrone“ spielt, Neut und Risse einzieht und sich tot stellt.

General Rindorf und das Weißbuch.

Im „Volks-Ztg.“ wiederholt General Rindorf an Hand der im Weißbuch der Regierung zum Teil nicht aufgenommenen Äußerungen über die Herbeiführung nachmalig ausschließlich die einseitigen und entstellende Darstellung des Deutschen Weißbuches. Wie müßten der Wdrund der Veröffentlichung aus Vorkommen die wegen zurück-

Die Steuerlage des Reichs

Nach dem Schlußbericht des Reichsrechnungsrates würde sich die Abgabepflicht nach dem Ende innerhalb 30 Jahren nahezu vollständig erledigt haben. Im Jahre 1900 betrug die Einnahme aus Steuern 1.000.000.000, im Jahre 1930 1.000.000.000, im Jahre 1960 1.000.000.000.

Vermögen in Mark	Steuern in Mark	Steuern in Prozenten vom Vermögen	Vermögen in Mark	Steuern in Mark	Steuern in Prozenten vom Vermögen
6.000	100	1,66	800.000	209.250	26,20
7.000	200	2,86	1.000.000	244.250	24,43
8.000	300	3,75	2.000.000	688.750	34,44
9.000	400	4,44	3.000.000	1.168.500	38,96
10.000	500	5,00	4.000.000	1.718.250	42,85
20.000	1.500	7,50	6.000.000	2.268.250	37,80
30.000	2.500	8,33	8.000.000	2.868.000	35,85
40.000	3.500	8,75	1.000.000	3.417.750	34,18
50.000	4.500	9,00	1.200.000	3.967.500	33,06
60.000	5.500	9,17	1.400.000	4.517.250	32,26
70.000	6.500	9,29	1.600.000	5.067.000	31,67
80.000	7.500	9,38	1.800.000	5.616.750	31,20
90.000	8.500	9,44	2.000.000	6.166.500	30,83
100.000	9.500	9,50	2.200.000	6.716.250	30,53
200.000	23.500	11,75	4.000.000	12.216.000	30,54
300.000	37.500	12,50	6.000.000	17.715.750	29,53
400.000	51.500	12,88	8.000.000	23.215.500	29,02
500.000	65.500	13,10	1.000.000	28.715.250	28,72
600.000	79.500	13,25	1.200.000	34.215.000	28,51
700.000	93.500	13,36	1.400.000	39.714.750	28,30
800.000	107.500	13,44	1.600.000	45.214.500	28,26
900.000	121.500	13,50	1.800.000	50.714.250	28,18
1.000.000	135.500	13,55	2.000.000	56.214.000	28,11

Es ist zu erwarten, daß die Steuerlage in einem Betrag zu entlasten. Es geht dies nicht, so muß zur Vermeidung aller unzulässiger Steuererhöhungen der Staat die Steuern nicht erhöhen. Es beträgt z. B. bei einem Vermögen von 100.000 Mk. der Steuerbetrag nach dem Entwurf 1900 Mk., in diesem Falle müssen 200 Mk. bis zum 1. Oktober 1930 oder binnen einem Monat nach Zulassung des Steuerantrages bezahlet werden. In dem Steuerantragsverfahren wird der Steuerbetrag festgesetzt, der dem Steuerpflichtigen zu zahlen ist. Einmalig erhält die Abgabepflicht eine Tabelle, aus der sie die jeweilige Höhe der für die Steuer kommenden Vermögensgegenstände ablesen können.

Die Beschränkungen im Warenverkehr aufgehoben.

Amstich wird mitgeteilt: Der Reichswirtschaftsrat hat im Zusammenhang mit der bevorstehenden amtlichen Notierung des festgesetzten Wertpapiers ummessen die nach bestehenden Bestimmungen des Reichswirtschaftsrates und der Reichsregierung im Zusammenhang mit dem Warenverkehr im Reich zu beobachtenden Beschränkungen im Warenverkehr aufgehoben, ohne Unterschied, ob es sich um Ausfuhr handelt, die an der Grenze amtlich festgesetzt werden oder um nicht amtliche Wertpapiere. Für diese ganzen Waren sind vor jetzt ab wieder ausschließlich die Bestimmungen des Reichswirtschaftsrates maßgeblich. Im Reichswirtschaftsrat zu verbleibenden amtlichen Notierungen ist dem Reichswirtschaftsrat die Beschränkung des Warenverkehrs im Reich bis zum 1. Oktober 1930 aufgehoben. Durch diese Vorkehrungen ist dem Reichswirtschaftsrat die Beschränkung des Warenverkehrs im Reich bis zum 1. Oktober 1930 aufgehoben. Durch diese Vorkehrungen ist dem Reichswirtschaftsrat die Beschränkung des Warenverkehrs im Reich bis zum 1. Oktober 1930 aufgehoben.

Noch Umsatz der Banknoten.

Von unserem Reichsminister wird uns geschrieben: Wie ich zuverlässig höre, wird das Banknotennetz in diesem Maße der Verrechnung über den Umsatz der Banknoten keine Inflation verursachen.

Personaländerungen im Ernährungsministerium.

Der Vorsitz des Reichsausschusses für Ernährungswesen, Dr. G. G. G., wird dem Reichsausschuss für Ernährungswesen übertragen. Die Ernährungsverwaltung ist mit einer Veränderung in der Leitung betraut worden.

Verkaufung des Kraftwagenverkehrs.

Das Reichsausschuss für Ernährungswesen hat einen weiteren hervorragenden Anker auf dem Gebiete des Kraftwagenverkehrs. Der Reichsausschuss für Ernährungswesen hat einen weiteren hervorragenden Anker auf dem Gebiete des Kraftwagenverkehrs. Der Reichsausschuss für Ernährungswesen hat einen weiteren hervorragenden Anker auf dem Gebiete des Kraftwagenverkehrs.

Schätzung des kaiserlichen Landtags-Präsidenten.

Was Wien wird gemeldet: Der Reichsausschuss für Ernährungswesen hat einen weiteren hervorragenden Anker auf dem Gebiete des Kraftwagenverkehrs. Der Reichsausschuss für Ernährungswesen hat einen weiteren hervorragenden Anker auf dem Gebiete des Kraftwagenverkehrs.

Aus Stadt und Umgebung.

Am Hofen der geliebten Reichsregierung im Zusammenhang mit dem großen Kampf und heroischen der Reichsregierung. Am Hofen der geliebten Reichsregierung im Zusammenhang mit dem großen Kampf und heroischen der Reichsregierung.

wenden gültig. Die ganze Bevölkerung war in jeder Hinsicht ausgesprochen glücklich. Wegen nachmittags fünf bis sechs Uhr in der Schloßpark bei der Kaiserin, die die Krone der Königin und anschließenden Festlichkeiten.

Zur Abgabe von Vieh an die Entente.

Die Entente hat bekannt, daß in einer Reihe von Fällen die Abgabe von Vieh an die Entente bereits ein großer Erfolg ist. Die Entente hat bekannt, daß in einer Reihe von Fällen die Abgabe von Vieh an die Entente bereits ein großer Erfolg ist.

Wir möchten hierzu bemerken, daß eine Veranlassung zu solchen Verkäufen in keiner Weise gegeben ist, weil die für die Abgabe in Frage kommenden Tiere von der Landwirtschaftsminister unter möglicher Schonung aller Besitzer und Käufer abgenommen werden und weil vor allen Dingen die für die Tiere in Aussicht gestellten Preise den jetzt im öffentlichen Handel geltenden durchwegs angepaßt sind. Es wird sich also niemand dadurch einen Vorteil schaffen können, daß er schon jetzt Vieh abgibt, die bei der Entente für die Entente soll, nur nicht einmal in Anspruch genommen zu werden. Die Entente kann deshalb nur dringen haben, von einem bezüglichen Angebot abzuhellen.

Verstellung von Nahrungsmitteln gegen die Entente.

Wenn man die Verstellung von Nahrungsmitteln gegen die Entente in Betracht zieht, die bisher sehr gut zur Geltung kommen. Die Entente hat bekannt, daß in einer Reihe von Fällen die Abgabe von Vieh an die Entente bereits ein großer Erfolg ist. Die Entente hat bekannt, daß in einer Reihe von Fällen die Abgabe von Vieh an die Entente bereits ein großer Erfolg ist.

Es ist zu erwarten, daß die Steuerlage in einem Betrag zu entlasten. Es geht dies nicht, so muß zur Vermeidung aller unzulässiger Steuererhöhungen der Staat die Steuern nicht erhöhen. Es beträgt z. B. bei einem Vermögen von 100.000 Mk. der Steuerbetrag nach dem Entwurf 1900 Mk., in diesem Falle müssen 200 Mk. bis zum 1. Oktober 1930 oder binnen einem Monat nach Zulassung des Steuerantrages bezahlet werden.

Aus Provinz und Reich.

Ein guter Tag.

Halle, 6. August. In der vorerwähnten Nacht wurden drei Männer und eine Frau erschossen, nachdem sie sich in einen Schützenverein in der Gegend von Halle begeben hatten. Die Entente hat bekannt, daß in einer Reihe von Fällen die Abgabe von Vieh an die Entente bereits ein großer Erfolg ist.

Einbruchsdelikt.

Greibitz, 6. August. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde in Greibitz ein Einbruch verübt. Die Entente hat bekannt, daß in einer Reihe von Fällen die Abgabe von Vieh an die Entente bereits ein großer Erfolg ist.

Landarbeiter.

Halle, 6. August. Obwohl von der Entente eine Veranlassung zu solchen Verkäufen in keiner Weise gegeben ist, weil die für die Abgabe in Frage kommenden Tiere von der Landwirtschaftsminister unter möglicher Schonung aller Besitzer und Käufer abgenommen werden und weil vor allen Dingen die für die Tiere in Aussicht gestellten Preise den jetzt im öffentlichen Handel geltenden durchwegs angepaßt sind.

Wettervorausage.

Donnerstag, den 7. August. Vorläufig, Wind, wollos, ziemlich kühl, ohne nennenswerte Niederschläge.

Letzte Depeschen.

Die englische Regierung zu Erzbischof.

London, 6. August. (Eig. Drahtber.) In Verantwortung einer Anfrage ist unter Hinweis auf die Erklärung Erzbischof von Weimar bei, ein Friedensangebot der Alliierten an Deutschland im August 1917, sagte der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Sir James H. Wilson, die Erklärung Erzbischof von Weimar ist keine genaue Darstellung der Tatsachen. Er erklärte die Vorgänge im Einzelnen und sagte, es sei klar, daß die britische Regierung zu jener Zeit kein Angebot gemacht hätte.

Die Krone Ungarns für Ferdinand von Rumänien?

Wien, 6. August. (Eig. Drahtber.) Die gegenwärtig in ungarische Regierung hat die Krone von Ungarn in einem Brief an den König Ferdinand von Rumänien angeboten. Sie begründet diese Tatsache damit, daß die Pariser Friedenskonferenz einen großen Teil Ungarns mit mehreren Millionen ungarischer Einwohner Rumänien zuerkannt hätte. Es sei aber möglich, das Ungarn in diesem Gebiet zu retten, wenn das eigentliche Ungarn mit dem Königreich Rumänien in eine Personalunion eintrete. König Ferdinand soll in den nächsten Tagen hierüber in Budapest einziehen, wo er bereits vom Präsidenten der ungarischen Regierung empfangen werden soll.

Nach dem Beispiel der Entente.

Wien, 6. August. (Eig. Drahtber.) Der rumänische Hofstaatminister in Budapest, Warboczu, hat der ungarischen Regierung ein Angebot gemacht, das Rumänien zu verlassen, das geradezu verheißend ist. Ungarn soll die Hälfte seines Eisenbahnmaterials, 200 Personen und 400 Lastautos, 30 Prozent seiner landwirtschaftlichen Maschinen, 30 Prozent seines Viehbestandes und die Hälfte seiner Schiffe abgeben. Außerdem 20.000 Waggons Weizen, 10.000 Waggons Reis und 15.000 Waggons Getreide und Holz. Zur Annahme dieser Bedingungen muß allerdings erst am 15. August ein Vertrag geschlossen, daß die Entente Rumänien noch in der Lage hat, diese Bedingungen zu realisieren.

Volksgerichte der ungarischen Bauern.

Wien, 6. August. Ein Ungarischer Bericht über Volksgerichte in der Balkanzone in der ungarischen Provinz. Die Volksgerichte

der Bevölkerung in ungarischer. Die Bevölkerung in ungarischer. Die Bevölkerung in ungarischer. Die Bevölkerung in ungarischer. Die Bevölkerung in ungarischer.

Die ungeliebten Rumänen.

Wien, 6. August. Der als Bevollmächtigter der Wiener Entente in Budapest eingesetzte Prinz Alois von Bregenz hat bei den rumänischen Hofbeamten, General Warboczu, wegen Rückzahlung des Ententebetrags sehr energisches Einwirken erhoben und betont, das Verhalten Rumänien werde sehr schwerwiegende Folgen haben.

Die Letztwirklichkeit in Polen.

Berlin, 6. August. Der 'Nordwest' bringt weitere Mitteilungen über Lurhnen, Streits und Revolution in Polen, die ihre Ursache in dem beispiellosen, durch die Letztwirklichkeit der polnischen Regierung verursachten Elend der arbeitenden Massen haben. Der Hungerprozess solle von Tag zu Tag beschleunigt werden. In dem Versuch zu helfen, habe der Reichsausschuss für Ernährungswesen, Reichsausschuss für Ernährungswesen, Reichsausschuss für Ernährungswesen, Reichsausschuss für Ernährungswesen.

Die russischen Kriegsgefangenen sollen heim.

Rotterdam, 6. August. (Eig. Drahtber.) Nach einer 'Times'-Mitteilung aus Paris hat der Oberste Rat in Deutschland mitgeteilt, daß die russischen Kriegsgefangenen in Deutschland unter irgend welche Einschränkung heimgeführt werden könnten. Der Rat hat sich entschieden, daß die 200.000 Mann demnach in ihrer Heimat direkt zu den Soldaten übergeben werden können, die meisten aber trotzdem nach Russland zurückgeführt werden.

Gegen die Landesverträge.

Ludwigshafen, 6. August. In einer von Herrn G. G. G. zu Errichtung einer päpstlichen Republik vorstehenden eben erschienenen Verammlung sollte Herr Zimmermann, den letzterzeit in Spanien bei dem Versuch der Auslösung der päpstlichen Republik verunglückt wurde, über zwei neue Ziele des letzten Jahres referieren. Herr Zimmermann hat seinen Ausführungen begonnen, als ein furchtbarer Sturm losbrach. Hilarität und Drohrede erfüllten die Versammlung. Die Rede wurde durch den Sturm, so daß das Rednergehoör unterbrochen wurde, schließlich ist die Rede abgebrochen. Dem in Saale anwesenden französischen Offizier, der versuchte, die Menge zu beruhigen, gelang es nicht, die Ruhe wiederherzustellen.

Programe in der Ukraine?

Munkacs, 6. August. Der Reichsausschuss für Ernährungswesen hat einen weiteren hervorragenden Anker auf dem Gebiete des Kraftwagenverkehrs. Der Reichsausschuss für Ernährungswesen hat einen weiteren hervorragenden Anker auf dem Gebiete des Kraftwagenverkehrs.

Doch Abkämpfung der Banknoten?

Berlin, 6. August. (Eig. Drahtber.) Die Verhandlungen, die das Reichsfinanzministerium mit führenden Bankfachmännern eingeleitet hat, um eine Formel zu finden, in der die Banknotenabkämpfung vor sich gehen könnte, nehmen einen ziemlich raschen Verlauf, denn nun ist im Reichsfinanzministerium der Ansicht, daß man mit der Abkämpfung, nun man sie einmal beschließen habe, nicht zögern dürfe, wenn die Abkämpfung nicht verlesen gehen soll. Der Zeitpunkt der Abkämpfung ist noch nicht fest, doch wird die Abkämpfung, bis zu dem Ende dieses Jahres erfolgen.

Beginn der Kohlenlieferungen.

Berlin, 6. August. (Eig. Drahtber.) Unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten Bauer hat heute Mittag im Reichsfinanzministerium die angelaufene große Kohlenlieferung begonnen, in der Kohlenlieferungen zur Vermeidung der drohenden Kohlenkrise erweitert werden sollen, vor allem auch die Frage, wie die Kohlenlieferung im Ausland und in Österreich gefördert werden und der Warenausfuhr gefördert werden könnte. In den Verhandlungen nehmen teil die Reichsminister, die beteiligten wirtschaftlichen Minister, der Reichsfinanzminister, Reichsminister der Reichsfinanzminister und Reichsfinanzminister, Reichsminister der Reichsfinanzminister und Reichsfinanzminister.

Katastrophale Kohlenmangel in England.

Berlin, 6. August. (Eig. Drahtber.) Im 'Nordwest' über Otto S. aus, daß auch in England die Kohlenindustrie, die Kohlenindustrie, Gas- und Elektrizitätswerte, der Kohlenindustrie, Gas- und Elektrizitätswerte, der Kohlenindustrie, Gas- und Elektrizitätswerte, der Kohlenindustrie, Gas- und Elektrizitätswerte.

Statthalter v. Dallwitz.

Karlshöhe, 6. August. (Eig. Drahtber.) Der frühere kaiserliche Statthalter in Ost-Preußen Dr. v. Dallwitz ist über noch kurze Ausscheid im Alter von 64 Jahren gestorben.

Die türkischen Juwelenträger verhaftet.

Berlin, 6. August. (Eig. Drahtber.) Die drei Hauptverbreiter des Raubens an dem türkischen Juwelenträger, der den Raub der 120.000 Mark Juwelen in der Türkei, der türkischen Juwelenträger, der den Raub der 120.000 Mark Juwelen in der Türkei, der türkischen Juwelenträger, der den Raub der 120.000 Mark Juwelen in der Türkei.

Die deutsche Antwort auf die 6 Seiten.

Für die uns zur Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir herzlichsten Dank.

Kiesel Wiemann
Carl Wilke.

Herren- u. Speisezimmer Altrenommierte Möbel-Fabrik

C. Hauptmann

Kl. Ulrichstr. 36 a u. b. Schlafzimmer Küchlein

Bekanntmachung.

Tages-Ordnung

für die Sitzung des Zweigverbandes Leuna am Montag, den 11. August 1919, vormittags 8 1/2 Uhr, in dem Geschäftsraum des Unterzeichnerten.

1. Grundwerb.
2. Verschleudens.

Leuna-Werke, den 4. August 1919.

Der Vorsitzende des Zweigverbandes Leuna.
Cornelius



AMBI

Frucht- und Rüben-
presse zur Herstel-
lung von Saft.

Ganz Stahl und Eisen im Vollbad verzinkt, daher rostfester. — Leichte Bedienung, da Kugellager. Inhalt: 20 Liter. Durch hohe Druckleistung restlose Ausbeute des Prellgutes; daher macht sich die AMBI-PRESSE in kurzer Zeit bezahlt. — Jeder Haushalt wird mit der AMBI-PRESSE endlich in die Lage gesetzt, seinen Bedarf an Fruchtsaft in hygienischer einwandfreier Weise selbst herzustellen.

AMBI V

Arthur Müller, Bauten und Industriewerke,
Eisen gießerei, Maschinenfabrik,
Handlung landwirtschaftlicher Maschinen,
Merseburg.

Friedrichstraße 8. Fernsprecher 395.

Kriegs-Unleihen

und andere Wertpapiere kauft und verkauft

Robert Rosenberg, Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipziger Straße 76.

Kreissparkasse Merseburg

— Bahnhofstraße 3 —

Potsdam-Route: Leipzig 8806 Fernruf 540
unter Führung und Sicherheit der Kreis-
Einsparungen mit täglicher Verzinsung werden jeder-
zeit — auch im Ueberweisungverkehr — angenommen.
Rückzahlungen erfolgen je nach Vereinbarung sofort ohne
Hindernis.

Sicherheitsmaßnahmen gegen unberechtigte Abhebungen.
Unbedingte Versicherung über alle Geschäftsvorfälle —
An- und Verkauf von Wertpapieren, —
Eintreibung fälliger Forderungen und geleisteter Stücke.
— Partielle an Jedermann —
gegen Sicherstellung durch Hypothek oder Pfand.

Spezialanstalt f. Förderung des Vorges. d. Zahlungsverf. d. Exped.
Eröffnung von provisionfreien Girokonten für Jedermann.
Mögl. kostenlose Auslieferung von Geldüberweisungen an
jede Person im Deutschen Reich, auch Eintragung von
Schecks und Wechseln.

— Unentgeltliche Abgabe von Formularen und Scheckheften. —
Schnelle Erledigung von schriftlichen Aufträgen.

Billigstes Angebot!

Engros **Emalle** Export

für den Haus- und Küchenbedarf zu billigen Preisen.
Paul Schwenker, Großhandlung, Dessau. Telefon 153.

**Aderverkalkung, Schwindelanfälle,
Herzbeschwerden, Angina u. Schwächezustände**

Berlangen Sie kostenfrei ausführliche Prospekt.

Dr. Gebhard & Cie, Berlin W 35, Potsdamer Str. 104 a.

Sehr billige Angebote!!

Nur so lange der Vorrat reicht.

:: Holzwaren ::		:: Bürstenwaren ::		:: Blechwaren ::		:: Ledermaren ::	
Kleiderbügel 25 35	Handbürsten 1 10	Blechformen 75 100 125	Damentaschen 1,50 2,50 3,50	Burken-Hobel mit 1 Messer 1,95 2,25 2,75	Reißbürsten 1,35	Blechblech, quadr. 2,75 3,25	Befuchstaschen 2,50 3,00 4,00
ditto m. 2 Mess. 2,50 3,00 3,75	Schmuckbürsten 0,75	rund 1,50 1,75	Geldtaschen 0,40 1,09 2,75	Leinwand 35 45 55	Scheuerbürsten 75 1,50	Reißen 75 85 1,95	Bortenmonnaie 2,60 2,50 3,00
Leinwand 20 35 50	Auftragbürsten 25 35	Reibemajah. 12,00 15,00 16,50	Reifeaschen 0,75 1,90 2,25	Reifen 75	Schraubere 2,25 5,50	Schiffenwagen 17,00 21,75	Reifenpneu 0,25 0,50 0,60
Reifen 75	Handfeger 3,50 3,75	Small-Zeller 1,35 2,05	Rucksäcke 1,25 1,95 3,00	Reifenbock 75 80 1,50	Stauben 8,00 11,50	Kartoffelpresse 3,50 6,50	Reifenkappe 1,95 3,50 3,75
Reifenbock 75 80 1,50	Stauben 8,00 11,50	Stoffenmähren 9,50 12,— 12,75	Reifenkoffer 12,00 16,00	Reifenbock 4,10 4,60	Mischbüsten 6,25	Kaffeemühle 2,50 3,50	Reifenkappe 2,50 3,50
Reifenbock 4,10 4,60	Mischbüsten 6,25	Mischbüsten 3,00 3,50	Reifenkappe 2,50 3,50	Reifenbock 4,10 4,60	Reifenbock 3,00 3,50	Kaffeemühle 2,50 3,50	Reifenkappe 2,50 3,50
Reifenbock 4,10 4,60	Reifenbock 3,00 3,50	Reifenbock 2,25	Reifenkappe 2,50 3,50	Reifenbock 4,10 4,60	Reifenbock 3,00 3,50	Kaffeemühle 2,50 3,50	Reifenkappe 2,50 3,50

Rein Aluminium-Kochgeschirre in großer Auswahl.

Paul Ehlert, Entenplan 11.

Auto-Vermietung

bel Tag und Nacht.

Tel. 604  Tel. 604

Ueberland-, Stadt-, Hochzeitsfahrten
Krankenbeförderung

Hans Engel & Merseburg
nur Steinstrasse 2.

Feuerfeste Einlegetöpfe

1 1/2 bis 30 Liter

eingetroffen. **Hans Käther**
Kleine Ritterstraße 1. — Ecke Entenplan.

Überlegen Sie

sich nicht lange und er-
weitern Sie Ihren Kunden-
kreis durch eine regelmäßige
Insertion im
Merseburger Tageblatt
(Kreisblatt)

Streichkäse

Pfund 2,70 Mark
empfehlen

Alb. Schulz
Weißer Wauer 30. Tel. 286.

Gute Hund
Rasse Nebensache
für Haus und Hof
zu kaufen.
Bock, Köhler bei Börschen.

„Angebot“

**Speise-Zimmer,
Herren-Zimmer,
Damen-Zimmer,
Schlaf-Zimmer,
Küchen**

in einfacher bis ganz
reicher Ausführung
ca. 150 Zimmer.
Möbelfabrik
Albert Martick Nachf.
Inh. Richard Zimmer,
Halle a. S.,
Alter Markt 2.

gebrauchter, noch gut er-
haltener

Spiegel
ungefähr 60 x 160 cm groß,
sofort zu kaufen gesucht. Preis
mit Preis unter D. 293 an
die Expedition dieses Blattes.

Zigaretten
beste Marken eingetroffen

Otto Güth
Zigaretten - Geschäft
Poststraße.

3 flügelige Enten
zu verkaufen. Leipziger Str. 76.
Dabei ist ein guterhaltener
Sportwagen billig zu vert.

Eude fernem

Jagdhund
Zirckenbach, Leipzig-A.
Poststraße 3.

Strandschlösschen.

groses Geflügel-Auskegel.

Dieszu ladet freunlichst ein **A. Weiß.**

Sonntag, den 10. Aug. 1919,
von nachmittags 3 Uhr an
großer Ball. Dabeif. o.
Sonabend,
d. 9. u. Sonntag, den 10. Aug.

Schönl's
**Marionetten-
Theater.**

vornehm. Pantomimetheater
Schützenplatz.

Kunst-Marionetten.

2 Grigory

Zauberpantomime
u. das andere Programm.

Nur bis Donnerstag,
den 7. August.

Anfang der Vorstellungen:
4 1/2, 6, 8 und 9 1/2 Uhr.

**Merseburger
Schwimmergesellschaft.**

Freitag, den 8. August 1919,
abends 8 Uhr

General-Versammlung
im „Freiwilligen Adler“.
Erfolgt Familien-Ver-
treter dringens erwünscht.
Der Vorstand.

Jung. ehrl. Madamen
aus anst. Familie für Aus-
halt und Gehalt gel. Eintritt
1. Sept. Zu erfragen bei
Frau Emma Dinkel
Hofstraße 11.

Lichtige Stenotypistin
mit mehrjähriger Erfahrung
gesucht. Schriftliche Angebote
mit Lebenslauf und Gehalts-
ansprüchen sofort an
Magistrat Merseburg.

Gesucht
wird geeignete Person zum
Aufbau der Spitzlegerei, Fuß-
ballvereine etc. (wöchentlich 2 bis
3 mal abends). Zu melden bei
D. Gauwitz Gym. „Gallus“.

Feldgraues Beinkleid
zu kaufen gesucht. Angebote
unter **Feldgrau** an die Exped.
dieses Blattes.

**Gera-gener
Herrenüberzieher,**
aus gutem Stoff zu verkaufen.
Näheres in der Expedition
dieses Blattes.

Goldene Damenuhr
gefunden.
Piarre Kötzschön.

**Zuverlässige, tüchtige
Einlegerin**

sofort gesucht.

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

Verantwortliche Redaktion: Volpert, Dr. med. von. Tel.: Damm 20 9. Exped.: M. Hochmeister, Anstehen: D. V. Rath.
Druck und Verlag: Reichsweg-Druck- und Verlagsanstalt R. V. Rath, sämtlich in Merseburg.

Schlesischer Juden in Westfalen

Nach einer Mitteilung des höchsten Reichsgerichtes... sollen letztere der Reichsgerichtliche Verhandlungen über den Antrag von Juden in Schlesien eingeleitet sein.

Die Ergebnisse der Viehzählung in Preußen

Die Ergebnisse der letzten Viehzählung für Preußen vom 1. März liegen jetzt vollständig vor. Danach hat der Viehbestand im letzten Jahresfrist sich um 1.052.132 Stück verringert...

Die Schicksale Wohlfahrtspflege

entwürde Organ der Vereinigung Provinzial-Volksfürsorge... hat seit Mai 1918 in Magdeburg erachtet, ist in einschlägigen Kreisen noch nicht bekannt, wie es dies vertriebt...

Errichtung eines landwirtschaftlichen Tarifamtes

Die im Hinblick auf die Zentral-Ausstellungsteile Sachsen-Anhalt errichtete Arbeitsgemeinschaft ländlicher Arbeiter... hat die Errichtung eines Tarifamtes zu erwirken...

Der Polizeierfolg mit dem Auslande

Zuletzt werden gewöhnliche Briefe und Postkarten gefahrlos und persönlicher Natur nach allen Ländern außer Russland...

Aus Kreis und Nachbarkreisen

Sausführung

Meinertshagen, 8. August. Bei einer bei dem Landwirt S. hier, vom dem Gendarmrie-Wachmeister Hermann-Löhner vorgenommenen Hausdurchsuchung wurde ein gefüllter Federhahn und ein Kanarienvogel...

Auerberrie - Schützenfest

Neuhof-Dürrenberg, 5. August. Am 11. und 12. August 1919... wurden 2927 Personen auf gegen 3010 im Vorjahr...

Schlagagnahme Kartoffeln

Wespa, 5. August. Am Freitag wurde hier vom Gendarmrie...

Fortsetzung der landwirtschaftlichen Arbeiter

Nachdem die Viehzählung die auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Wochenleistung vom 1. August 1919 ab bis auf weiteres allgemein auf 100 g festgesetzt...

Der Magistrat

Merseburg, den 5. August 1919. R. N. 1221/18.

Bekanntmachung

Nr. F. R. 270/7. 19. S. 9. M. Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilisierung vom 7. November 1918...

Artikel 1

Die von den Kriegsmilitärs und den Militärbehörden erlassenen, den Betroffenen namentlich angeordnete Verfügungen Nr. Ch. 1. 205. 6. 16. S. 9. M. betreffend Beschlagnahme und Verpfändung von Motorfahrzeugen...

Artikel 2

Diese Bekanntmachung tritt am 21. Juli 1919 in Kraft. Berlin, den 21. Juli 1919.

Der Reichswehrminister

Im Auftrag: Dehler

Räudeausbruch

Bei dem Werke des Gendarmrie-Wachmeisters Wille, Dalfische Straße Nr. 79, ist der 1. 4. 1919/19.

Wochenscheiter Währ ein Bohlen aus der Mischung Holz Kraussend, angehalten und unterzucht. Das Holz koste etwa 40 Zentner...

Acin Fahrverbot mehr

Sollt, 6. August. Von dem Gesundheitsausschuss, daß ein Fahrverbot nicht mehr in die benannte Zeit geht...

Ein Bettensänger

Schleibitz, 5. August. Der einzigen Tonen überredete in der Schicksals-Erhaltung ein sehr gefälliger Herr...

Aus Provinz und Reich

Großhändler blüht auf!

Calauz, 6. August. Soweit man bis jetzt erkennen kann, ist in den Verhandlungen über den Ankauf Sachsen-Coburg an Bayern eine völlige Einigung erzielt worden...

Wienhändler und Wiefenbühler

Die gemeindefreie Ausführung von 400 Zentnern Sped in Berlin-Richtenberg führen zur Aufhebung eines riesenhaften Schleichhandels.

Magdeburg, 6. August. Die vom Kriegsministerium angeordnete Überführung der Fahnen und Standarten des 4. Armeekorps nach Berlin gelangte...

Die Fahnen des 4. A. R.

Magdeburg, 6. August. Die vom Kriegsministerium angeordnete Überführung der Fahnen und Standarten des 4. Armeekorps nach Berlin gelangte...

Bekanntmachung

Das uns gehörige fehrer Margarethe Gut in Treben in einer Größe von etwa 13 Morgen...

Wir fordern alle Rechtstiteligen auf, schriftliche Nachgebote an uns einzureichen. Diese müssen erkennen lassen, a) ob das ganze Gut oder welche einzelnen Parzellen...

Sonnabend, den 23. Aug. d. 3., vormittags 9 Uhr an uns einzureichen. Denselben Tag vormittags 10 Uhr werden die eingelaufenen Gebote in öffentlicher Sitzung im Rathaus abgelesen.

Der Magistrat

Tüchtigen

Arbeitsburschen

für sofort gesucht

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Die jugoslawische Währungsreform

Magdeburg, 6. August. Neben dem Gen. Richter, der dem Reichsamt für den Reichsbankdienst...

Die ersten Kriegsgefangenen aus Frankreich

Leipzig, 6. August. Am Dienstag nachmittag trafen die ersten Kriegsgefangenen, 50 Mann aus Frankreich...

Umfangreiche Goldschmelzung

Leipzig, 2. August. Der Leipziger Kriminalpolizei gelang es, einer umfangreichen Goldschmelzung auf die Spur zu kommen...

Ein originales Gemälde

Leipzig, 5. August. In einem großen Leipziger Hotel wurde in der Nacht zum Montag ein angelegener Raub...

Vom deutschen Burdenschaftstag

Wienach, 6. August. Vom deutschen Burdenschaftstag ist zu berichten: Am 6. August...

Im Zeitalter der Lausgeschäfte

Wagen, 1. W. 31. Juli. In einem heißen Worte erziehen dieser Tage...

Raumwerb.

Berlin, 2. August. Die Göttinger Gärtner- und Bauernvereine...

Freiwilliger Hilfsdienst in der Stadt Merseburg

Eingetriedet in dem Zweck, den Familien unserer Krieger mit Mal und Tat in allen Lebenslagen...

Freiwilliger Hilfsdienst in der Stadt Merseburg

Der geschäftsführende Vorstand: Kaufmann Länger, Rektor Schmidt, Kaufmann Wäber...

Ein Abschied in Franz.-Engl.

Nach, Steiner, Korrespondent, hoh. Kaufm. Rechner, begl. 1. Aufl. in d. nächst. Tag...

Guthe Doppelstinte

nach brauchbare Stoffe zu kauf. Bock, Köhnen bei Böden.

Landwirte!

Gebt Eure Anzeigen auf dem Euro Interesses erretrenden Merseburger Tageblatt...